

SENDUNG

Mitteilungsblatt der Pfarre Wiener Neudorf Nr. 3/2017



"Die Dreschplätze sind voll von Getreide, die Keltern fließen über von Wein und Öl. Ihr werdet essen und satt werden und den Namen des Herrn, eures Gottes, preisen, der für euch solche Wunder getan hat."

(Joel 2,25f)

Wort des Pfarrers



Foto: Denkmayr

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Gemeinde- bewohnerInnen von Wiener Neudorf!

Der Herbst ist wohl jene Zeit des Jahres, in der wir das Wunder der Schöpfung in besonderer Weise bestaunen dürfen und Gott für die Früchte der Natur danken. Die Ernte auf den Feldern und Weinbergen lässt uns dankbar sein, besonders heuer, wo in vielen Gegenden schwere Unwetter oft die gesamte Ernte zerstört haben.

Aber nicht jede Kartoffel, jeder Apfel oder sonstige Früchte finden

dann auch Platz im Regal unserer Lebensmittelgeschäfte. Sie müssen der Norm entsprechen. Nicht zu groß und nicht zu klein dürfen sie sein und ein einwandfreies Aussehen ist gefordert. Umso erfreulicher, dass in einem bekannten Lebensmittelgeschäft gerade aber diese, nicht der Norm entsprechenden Früchte unter dem Titel „Wunderlinge“ angeboten werden. Sie sind zwar ein wenig anders, diese Früchte, aber nicht minder wertvoll und eben auch ein „Wunderling“ der Schöpfung.

Ein kleiner Wunderling, oder besser: ein großes Wunder, ist Sarah. Noch kein Jahr ist sie alt. Im „Regal des Lebens“ sollte sie auch keinen Platz haben. Die Ärzte haben dringend zu einer Fruchtwasseruntersuchung geraten, weil das Organscreening von der Norm abweichende Ergebnisse brachten. Das Anraten einer Abtreibung wäre wahrscheinlich die Folge

gewesen. All das haben die Eltern abgelehnt. Das Wunder der Schöpfung, den kleinen Wunderling, kann und darf niemand gefährden. Es hat nicht nur ein Recht auf Leben. Es hat ein Recht auf die Liebe und Fürsorge seiner Eltern und seiner drei Geschwister. Sarah wurde mit Down Syndrom geboren. Ein wunderbares, herzliches und liebevolles Kind und die große Freude der ganzen Familie. „Dieses Kind kann uns jetzt schon so viel lehren“, sagen die Eltern voller Dankbarkeit.

Und ich bin so dankbar für solche Eltern, die unsere heutigen Normen und unseren Umgang mit allem, was Gottes geschenkte Schöpfung ist, in Frage stellen. Wie arm wäre unsere Welt, wenn wir nicht diese kleinen und großen „Wunderlinge“ hätten!

Mit den besten Wünschen grüße ich Sie alle!

Pfarrrer P. Josef Denkmayr



Foto: M. Obermeier

Erntedank! Und was ist die Ernte einer Pfarre?

In meinem Pfarrgarten kann ich auch einige Früchte ernten: die Kirschen als erstes, die Tomaten und Paprika, und jetzt gerade die Weintrauben, Pflirsiche und Äpfel. Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, diese Zeilen der neuen SENDUNG lesen, wird wohl die Erntezeit schon abgeschlossen sein. Aber was bleibt? Was ist die eigentliche Ernte von Seelsorge in einer Pfarre, auch über das Jahr hindurch?

Ernte ist dort, wo Gottesdienstbesucher nach einer Messe sagen: „Schön war's“. Wenn Menschen mit einem Lächeln nach der Messe nach Hause gehen oder gemütlich mit anderen beim Pfarrcafé beisammensitzen und sich ausmachen, wann sie sich gegenseitig zu Hause besuchen werden. Wenn junge Familien die Taufe ihres Kindes feiern und sich über eine schöne Tauffeier freuen, dann ist das Erntedank. Als unsere 24 Kinder aus der Pfarre nach dem Kinderlager wieder nach Hause zurückgekehrt sind, voller Freude über die erlebte Gemeinschaft und die vielen schönen Erlebnisse, dann ist das Erntedank. Auch

dann, wenn Ehepaare voller Dankbarkeit in unserer Kirche die silberne oder goldene Hochzeit feiern. Und wenn wir Menschen am Friedhof würdig und schön verabschieden, dann ist das die schönste Feier des Dankes für die Ernte eines vollendeten Lebens.

Eigentlich ist das ganze Jahr im Leben einer Pfarrgemeinde ein Erntedankfest. Und deshalb ist es gut und schön, wenn wir diese Dankbarkeit immer wieder gemeinsam feiern. Denn in all diesen Momenten des Lebens danken wir Gott selber, der uns das Leben und die Freude am Leben geschenkt hat.

Pfarrrer P. Josef Denkmayr

Erntedank

ERNTEDANK feiern wir am

Sonntag, 8. Oktober 2017 in unserer Pfarre

9.30 Uhr Segnung der Erntekrone beim Pfarrhof und hl. Messe in der Kirche. Musikalische Gestaltung von der Jagdhornbläsergruppe „Anningerblick“.

Wir laden besonders auch die Kinder ein, mit ihren Erntegaben zu kommen. Gerne auch auf einem Traktor oder mit dem Leiterwagen, mit dem Dreirad

Nach der hl. Messe feiern wir mit Speis' und Trank in den Pfarrräumen weiter.



Foto: O. Obermeier

Schöpfergott,
segne uns die Erde,
auf der wir jetzt stehen.

Bruder Jesus,
segne uns den Weg,
den wir jetzt gehen.

Vollender Geist,
segne uns das Ziel,
für das wir jetzt leben.

Dialog16

Viele Religionen
EIN GOTT
Gebet für einander

Das Anliegen von *Dialog16* ist, das Zusammenleben zwischen Menschen unterschiedlicher religiöser Hintergründe im Gebet zu begleiten. Als Christinnen und Christen beten wir gemeinsam für eine begegnungsoffene, eigene Identität sowie ein weites Herz.

Ausgehend von der Pfarre Otta - kring wurde auf Anregung von Weihbischof DDr. Helmut Krätzl der *Dialog16* ins Leben gerufen.

Seit März 2007 versammeln sich Christinnen und Christen im 16. Wiener Gemeindebezirk Ottakring zu diesem *Dialog16*-Gebet.

Im Laufe der Jahre haben sich auch Standorte nördlich und südlich von Wien dieser kleinen Gebetsinitiative angeschlossen. Seit dem heurigen Jahr macht auch unsere Pfarre als Standort im Süd-vikariat beim *Dialog16* mit.

Das nächste Gebet in unserer Pfarrkirche findet am **11.10.2017 um 19:00 Uhr** statt.

Ich denke, gerade in unsrer gegenwärtigen Situation sind Gebet und der Dialog mit Andersgläubigen sehr wichtig und möchte Sie daher zu diesem Gebet einladen.

Nähere Informationen sind im Internet unter <http://dialog16.at/> zu finden.

Diakon Oskar Obermeier

Caritas &Du

Le+O Erntedank-Sammlung

Trotz des weitverbreiteten Wohlstandes sind viele Menschen in unserem Land auf Unterstützung angewiesen. Sozialmärkte und Lebensmittelausgaben ermöglichen auch Menschen mit geringem Einkommen eine einigermaßen akzeptable Ernährungssituation.

Diese Aktion möchten wir auch heuer unterstützen und bitten folgende Lebensmittel vom 25.9. - 12.10.2017 in der Pfarre während der Kanzleistunden, Caritas-Sprechstunden und nach den hl. Messen in der Sakristei abzugeben, oder zum Erntedankfest bitte in die Kirche mitbringen. Danke!

- Zucker
- Reis
- Öl
- Konserven
- Kaffee
- Salz

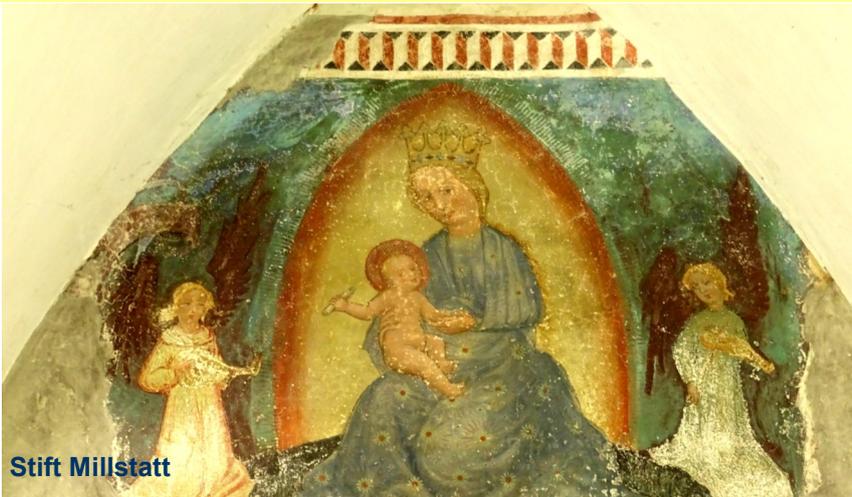
„Wir dürfen Armut nicht als Tatsache hinnehmen. Zeigen wir Solidarität mit Menschen am Rande der Gesellschaft! Mit einer Lebensmittelspende kann ganz konkret geholfen werden. Jede Spende macht satt.“

**Christoph Schönborn,
Erzbischof**



Foto: Caritas

Glaube und Vertrauen



Stift Millstatt

Foto: M. Obermeier

OKTOBER - Marienmonat

So wie der Monat Mai, ist auch der Oktober der Mutter Gottes geweiht.

Diese Tradition reicht bis in das Mittelalter. In beiden Monaten kommt ganz besonders dem Rosenkranz viel Bedeutung zu. Für uns moderne Menschen vielleicht ein Gebet, mit dem wir nicht viel anzufangen wissen. Obwohl es als Mariengebete angesehen wird, ist es eine meditative Gebetsform über das Leben Jesu.

Vielen Menschen hat der Rosenkranz in sehr schweren Zeiten und Lebenssituationen geholfen und von vielen wissen wir, dass sie ihn auch heute täglich beten. So hat Bischof Erwin Kräutler, der 1939 in Vorarlberg geboren, 1965 nach Brasilien ging und dort von 1981-2015 Bischof der Diözese Xingu war, bei einem Interview mit Heinz Niederleitner folgendes erzählt:

„Der Rosenkranz gehörte zur Tradition meiner Familie. Ich sah ihn oft in der Hand meiner Mutter. Kurz vor meiner Abreise nach Brasilien pilgerte ich im Oktober 1965 nach Maria Einsiedeln, um von der schwarzen Madonna den Reisesegen zu erbitten. Dort habe ich einen Rosenkranz mit Holzperlen erworben, der mich fortan begleitete. Bis zum Unfall 1987 (ein inszenierter Autounfall, der eigentlich ein Mordanschlag auf Kräutler war, Anm.) trug ich ihn bei mir. Als ich im Krankenhaus nach ihm verlangte, fand ihn jemand blutbefleckt im Wrack des Autos. Es fehlten mehrere Perlen und das Kreuz

war zerquetscht. Dieser Rosenkranz befindet sich heute in Südtirol, im Museum Passeier.

Nun habe ich einen etwas kleineren bei mir (greift in seine Hosentasche und zeigt ihn). Ob auf „durchgeschüttelten“ Fahrten mit dem Jeep oder am Schiff auf tagelangen Reisen zu den Gemeinden: Der Rosenkranz war und ist ein meditativer Fixpunkt für mich.

Ich habe meine eigene Auslegung zum Beginn des Ave Maria, der auf das Lukasevangelium (1,28) zurückgeht. Im Originaltext steht die griechische Grußformel „Chaire“ (Freue Dich). Aber hat Maria Griechisch verstanden? Ihre Muttersprache war Aramäisch und die aramäische Grußformel lautet „Schalom lech“ (Friede sei mit dir). So meine ich, steht am Anfang der Geschichte unserer Erlösung der Friedensgruß, den Jesus dann so oft wiederholt hat: „Schalom aleichem“ (Friede sei mit euch). Friede im biblischen Sinn bedeutet mehr als nur Wohlbefinden. Friede ist die Folge uneingeschränkter Vertrauens auf Gott (vgl. Jes 26,2-4 und 27,2-5) und gleichzeitig „Werke der Gerechtigkeit“ (Jes 32,17). Gerechtigkeit hat aber auch eine politische Komponente. Die persönliche und politische Dimension des Friedens können nie voneinander getrennt werden. (Auszug aus einem Interview mit Heinz Niederleitner / in puncto)

Maria Obermeier



„Pfadmesse“

Wir feiern gemeinsam mit den Pfadfindern Wiener Neudorf am Sonntag, 17. September 2017 um 10.00 Uhr im Klosterpark (Schlossmühlplatz) auf der grossen Wiese hl. Messe (bei Schlechtwetter im Migazzihaus / Glassaal)



FIRMUNG

22 Jugendliche unserer Pfarre haben sich seit Dezember auf die Firmung vorbereitet.

Sonntag, 24. Sept 2017

wird ihnen Bischof Erwin Kräutler um 9.30 Uhr das Sakrament durch den Heiligen Geist spenden.



Die alljährliche Fußwallfahrt nach
MARIA LANZENDORF

Sonntag, 24. Sept. 2017

7.30 h Aufbruch Kirche Wr. Neudorf
9.00 h Aufbruch Pfarrhof Achau
10.30 h hl. Messe in Ma. Lanzendorf

Unser Pilgerweg führt auf Feld- und Radwegen.

Anschließend Möglichkeit zum Mittagessen beim Erntedankfest in der Pfarre Maria Lanzendorf.



Eindrücke vom heurigen Kinderlager in Heinrichs / Waldviertel

Foto: M.Chroust

24 Kinder und 10 Betreuer hatten viel Spaß!

Lager-Gedicht

Montag

Der Treffpunkt war um acht,
am Weg haben wir viel gelacht.
Einen Militärkonvoi haben wir gesehen,
um elf konnten wir im Quartier stehen.
Die Zimmer hießen Monsterblumen,
Sweeties und auch Ottifanten,
manche schliefen oben, andre in den Wanten.
Martin's Essen war sehr gut,
fürs Programm danach brauchten wir Mut:
Wir konnten nicht hören, laufen oder sehen,
doch mussten wir durch die Gegend gehen.
Am Abend haben wir gesungen,
das Abendlob ist gut gelungen.
Geschlafen haben wir tief und fest,
das Tanzen dann gab uns den Rest.

Dienstag

Das Motto war „Gottes bunte Blumenwiese“,
am Vormittag da bastelten wir diese.
Wir schufen Blumen aus Seife, Filz, Papier,
das Ergebnis sehen wir alle hier.
Zur Blockheide führen wir am Nachmittag,
was sicher jeder mal erleben mag.
Wir sammelten Gräser, Blumen und auch Moos,
einige bauten ein Wichtelschloss.
Wir erfanden einen Barfuß-Parcours
und eine Kugelbahn,
auch auf die Wackelsteine kletterten wir dann.
Bei der Nachtwanderung erschreckten wir ein Liebespaar,
das in einem Auto im Walde war.

Mittwoch

Wir gingen zu einer Greifvogelschau,
die Adler bedachten wir mit einem staunenden „Wow!“
Das „fliegende Brett“ war wirklich anmutsvoll,
die Geier berührten uns sogar mit den Flügeln,
auch das war toll!
Dem Falken Magdalenas Rucksack gefiel,

er hatte wohl einen guten Stil.
Wir saßen dann auf Picknickdecken,
die Burger ließen wir uns schmecken.
Der Stausee war ganz schön groß,
derweil ging auch das T-Shirt Bemalen los.
Wir spielten lange in der Halle,
vor allem knallten wir auf den Balle.
Dann besuchte uns ein Fotograf,
fragte ob er Fotos für einen Prospekt machen darf.
Zur Disco kam auch Josephin[e],
ein Ehrengast, um den wir uns gerne bemühen.
Die Buben trugen tolle Krawatten und Kappen,
in diesen Outfits musste das Tanzen ja klappen.

Donnerstag

Über unsere Talente redeten wir am Vormittag,
für jeden in der Mitte ein voller Streifen lag.
Wir sahen Schlüssel in den Fähigkeiten,
mit denen kann man sich und anderen den Weg bereiten.
Mit dem Zug kam Pater Josef an,
zum Abholen waren wir alle dran.
Am Nachmittag gingen wir zu Fuß zum Teich,
dann wurden die Herzen der Betreuer weich.
Sie hatten einen Anhänger,
so mussten wir nicht gehen länger.
Im Hänger standen wir dicht an dicht,
zum Glück, er hielt unser Gewicht.
Im Teich konnten wir überall stehen,
einige wollten Brombeeren sammeln gehen.
Nach dem Volleyballspielen gab es was zu essen,
dazu sind wir alle im Gras gesessen.
Am Abend wurde nochmal gegrillt,
das ganze Fleisch war ein fantastisches Bild.
Bei der Nachtwanderung sahen wir kein Liebespaar,
dafür Pater Josef mit von der Partie war.

Freitag

Am Freitag waren wir alle müde dann,
doch eine Wasserschlacht uns alle wecken kann.
Am Nachmittag machten wir uns auf die Heimreise,
trotz Müdigkeit war es nicht gerade leise!

Danke für die schöne Zeit! A.K.

100 Jahre FATIMA

Fatima, eines der größten Marienheiligtümer der katholischen Kirche, feierte im Mai 2017 sein 100-Jahr-Jubiläum. Papst Franziskus rief auf, täglich für den Frieden zu beten.

Am 13. Mai 1917, vor hundert Jahren also, ist die Gottesmutter Maria das erste Mal drei Hirtenkindern in dem portugiesischen Ort Fatima erschienen. Fünf Mal, jeweils am 13. der folgenden Monate hat sich diese Erscheinung wiederholt.

Die Zeit damals war geprägt von weltweiten Kriegen. Und so war auch die Kernbotschaft der Gottesmutter bei ihren Erscheinungen ein Aufruf zur Umkehr und zum Frieden.

Das heurige Fatima-Gedenkjahr soll uns Anlass sein, dankbar zu sein für den Frieden, den wir nun schon so lange in unserem Land erleben dürfen. Gleichzeitig aber sind unsere Nachrichten voll von Meldungen über Kriege, Unruhen, Terror, Verfolgung und ihren Folgen: Menschen auf der Flucht.

Der Aufruf zum Frieden, bei der Erscheinung der Muttergottes vor hundert Jahren, ist aktueller denn je. Hören wir nicht auf, dankbar zu sein für den Frieden in unserem Land und für einen weltweiten Frieden zu beten.

Pfarrer P. Josef Denkmayr

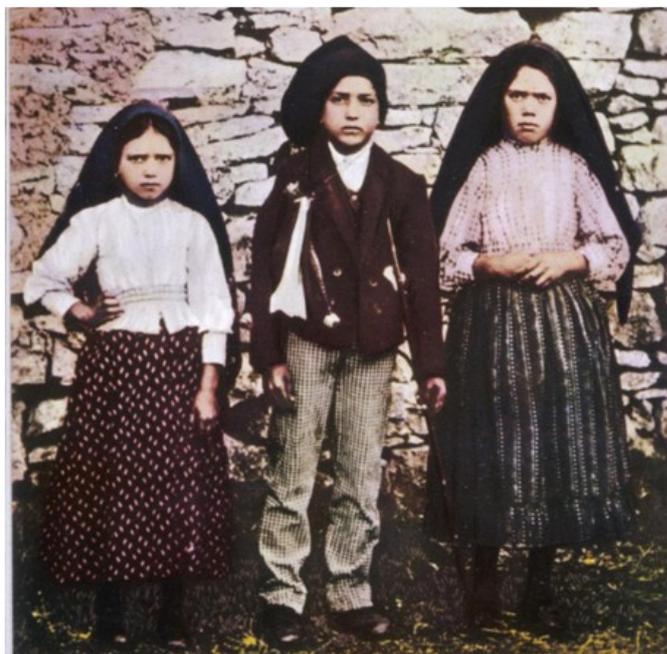


Foto: Kathpress

Papst Franziskus hat am 13. Mai 2017 die Hirtenkinder und Geschwister Francisco Marto (1908-1919) und Jacinta Marto (1910-1920) heiliggesprochen. Ihre Cousine Lucia dos Santos wurde Nonne und starb am 13. Februar 2005 im Alter von 97 Jahren.



Kathreinmarkt 2017

Schönes und Köstliches
für einen guten Zweck.

Samstag, 25. November 9.00 - 17.00 Uhr
Sonntag, 26. November 8.30 - 17.00 Uhr

findet der Kathreinmarkt in unserer Pfarre statt. Wir würden uns freuen, Sie im Pfarrsaal mit den Kunstwerken, den Produkten des Weltladens und der Bücherausstellung, sowie im Kaffeehaus bei hausgemachten Süßigkeiten und pikanten Köstlichkeiten begrüßen zu dürfen.

Genauere Informationen über unseren Kathreinmarkt entnehmen Sie bitte unseren Plakaten.

Mit Ihrem Besuch und Ihrem Beitrag helfen Sie uns wieder soziale Projekte zu unterstützen.

Ihr Bastelteam mit Hermi Rechberger

Herr, wir bitten dich!

Hilf uns lieben,
damit wir nicht deine Schöpfung
auf dem Altar unserer Eigensucht
opfern.

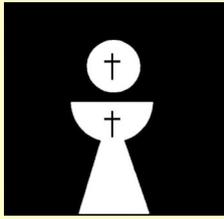
Hilf uns erkennen,
wie wir uns ändern können,
damit unser Leben
nicht zu einer tödlichen Gefahr
für unsere Kinder wird.

Hilf uns überwinden
unsere Gedankenlosigkeit,
unsere Gewohnheit,
unsere Bequemlichkeit
und unseren Wohlstand.

Lehre uns verzichten
auf unseren Überfluss,
auf zerstörende Technik
und steigenden Verbrauch.

Gib uns die Kraft zum Teilen,
damit Gerechtigkeit und Frieden
nicht nur große Worte bleiben.

aus dem Pfarrleben



ELTERNABEND für die Eltern der Erstkommunikanten 2018

Dienstag, 7. Nov. 2017
um 19.00 Uhr



INFO-ABEND für Firmlinge (Geburtsjahr 2003 und früher) Dienstag, 14. Nov. 2017 um 19.00 Uhr im Pfarrsaal

GETAUFT WURDEN

JULIAN Pölzinger
FELIX Schiller
PAUL Schiller
MORITZ Hacker
LEA Wischinka
ELEONORA Mayrhofer
MIA Wurmbrand
TOBIAS Bauer
FABIO Siman
ERIC Hruska
ELIAS Bauer



VERSTORBEN SIND

Elfriede Seier
Margareta Eckhard
Maria Wöhrleitner
Maria Anna Wurmbrand



Kathbild.at.

Allerheiligen - Allerseelen

[Bedeutung und geschichtliche
Entwicklung dieser Gedenktage](#)

Allerheiligen ist das Hochfest der katholischen Kirche, an dem aller christlichen Heiligen gedacht wird. Es steht in starkem Bezug zum Osterfest und zur Auferstehung, da die Heiligen nach christlichem Glauben bereits zur Vollendung gelangt sind, in einer Gemeinschaft mit Gott selbst stehen und so eine „Kirche des Himmels“ bilden.

Geschichtlich betrachtet gab es bereits im 4. Jahrhundert in der Ostkirche des antiken Christentums einen Festtag, an dem aller Märtyrer gedacht wurde.

In der Westkirche entstand der Feiertag, indem Papst Bonifatius IV. am 13. Mai 609 od. 610 das heidnische Pantheon in Rom der Jungfrau Maria und allen Märtyrern (Santa Maria ad Martyres) weihte und gleichzeitig einen jährlichen Gedenktag anordnete, welcher vorerst auf den Freitag nach Ostern festgelegt wurde.

Papst Gregor III. weihte ca. 100 Jahre später eine Kapelle in der Basilika St. Peter in Rom allen

Heiligen und bestimmte erstmals den 1. November als Gedenktag für Rom. Von Frankreich ausgehend verbreitete sich dieses Datum und 835 legte Papst Gregor IV. Allerheiligen am 1. November für die gesamte Westkirche fest.

Allerseelen ist der Tag an dem aller Toten gedacht wird. Es ist kein Trauertag, sondern ein Tag, an dem die Verbundenheit mit den Verstorbenen zum Ausdruck gebracht werden soll, ein Tag der Hoffnung auf Auferstehung.

Eingeführt wurde der 2. November durch ein Dekret von Benediktinerabt Odilo von Cluny im Jahr 998. Alle ihm unterstellten Klöster sollten am Tag nach Allerheiligen durch Messen und Gebet aller Verstorbenen gedenken.

Das in den letzten Jahren immer populärer werdende Fest **Halloween**, das am Abend des 31. Oktobers begangen wird, kommt aus dem keltischen Raum (Irland, England und Nordfrankreich) und ist ebenfalls christlichen Ursprungs. Zu „All hallow's eve“ war es Tradition, mit ausgehöhlten von innen beleuchteten Kürbissen herumzuziehen, um böse Geister abzuwehren. Der Kommerz und die bedenklichen Streiche, die leider immer mehr überhand nehmen, sollten im christlichen Sinn jedoch überdacht werden.

Martina Chroust



ERlebt in Wiener Neudorf

Hier finden Sie nur die wichtigsten Informationen über unsere Feierlichkeiten und Veranstaltungen.
Alle Termine werden in „Pfarre aktuell“ und auf unserer Homepage bekanntgegeben!

Termine in unserer Pfarre

SEPTEMBER

So., 17.09. 10.00 Uhr Hl. Messe mit den Pfadfindern im Klosterpark
So., 24.09. 9.30 Uhr FIRMUNG mit Bischof Erwin Kräutler

OKTOBER

So., 01.10. 9.30 Uhr Familienmesse anschließend Agape
Di., 03.10. 16.00 Uhr hl. Messe in der Sozialstation am Schlossmühlplatz
Fr., 06.10. 9.00 Uhr LIMA
So., 08.10. 9.30 Uhr ERNTEDANKFEST
Segnung der Erntekrone beim Pfarrhof
hl. Messe und anschließend Feier im Pfarrheim
Di., 10.10. 14.30 Uhr Club 55+ „Malta und Gozo“ Multimediaschau
von und mit Rudolf Tovarek
Mi., 11.10. 19.00 Uhr „Dialog 16“ Gebet in der Kirche - Wir beten für
das Miteinander der verschiedenen Religionen
Do., 12.10. 15.30 Uhr Trauercafé mit Elfi Schachner
19.00 Uhr Kath. Bildungswerk „500 Jahre danach.
Die Auswirkungen der Reformation“ mit
Superintendent Lars Müller-Marienburg
So., 15.10. 9.30 Uhr Kindermesse - anschließend Agape
So., 22.10. *Weltmissionssonntag*
Do., 26.10. *Nationalfeiertag*
15.00 Uhr bis 18.30 Uhr Anbetung, anschl. Hl. Messe

NOVEMBER

Mi., 01.11. **ALLERHEILIGEN**
ab 8.30 Uhr Möglichkeit der Segnung einzelner Gräber
9.30 Uhr Gedenken und Andacht am Friedhof - anschl.
Gang zum Schwesternfriedhof im Klosterpark,
Gedenken beim Kriegerdenkmal bei der Kirche
ca. 10.15 Uhr Hochamt
Do., 02.11. 18.30 Uhr hl. Messe - **Allerseelen**
Fr., 03.11. 9.00 Uhr LIMA
So., 05.11. 9.30 Uhr Familienmesse - „Fest der Treue“ (alle Ehejubilare
sind eingeladen, bitte in der Pfarrkanzlei anmelden)
anschließend Agape
Di., 07.11. 16.00 Uhr hl. Messe in der Sozialstation am Schlossmühlplatz
Do., 09.11. 15.30 Uhr Trauercafé mit Elfi Schachner
Di., 14.11. 14.30 Uhr Club 55+ „Engel - gibt's die?“ Engelsgeschich-
ten und noch vieles mehr ... mit Elfi Schachner
So., 19.11. 9.30 Uhr Kindermesse - anschließend Agape
Do., 23.11. 19.00 Uhr Kath. Bildungswerk: „Die Erbschaftsreform 2017“
mit Notar Dr. Wolfgang Neumaier
Sa., 25.11. 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr Kathreinmarkt
17.30 Uhr „Sing to the Lord“ Wald-Wiesen-Chor singt
zu Ehren der heiligen Cäcilia - Patronin der
Kirchenmusik
So., 26.11. 8.30 Uhr bis 17.00 Uhr Kathreinmarkt

Redaktionsschluss am 12.11.2017
für „Sendung“ Nr. 4/2017

Gottesdienstzeiten

Dienstag 18.30 Uhr
Mittwoch 8.00 Uhr
Donnerstag 18.30 Uhr
Freitag 18.30 Uhr
Samstag 18.30 Uhr
Sonn- und Feiertag
8.00 Uhr
9.30 Uhr

Jeden 1. Freitag im Monat um
18.00 Uhr Anbetung und
Beichtgelegenheit.

Mariendandacht im Oktober
Freitag 18.00 Uhr

Rosenkranzgebet
Freitag und Samstag 18.00 Uhr

Kanzleistunden

Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag von 14.00 - 18.00 Uhr

Telefonnummer:

02236 - 222 45

Mail-Adressen:

Pfarrer: pfarrer@pfarrewienerneudorf.at
Kaplan: benjmboy@yahoo.fr
Diakon:
oskar.obermeier@pfarrewienerneudorf.at
Pfarre: kanzlei@pfarrewienerneudorf.at

Homepage:

www.pfarrewienerneudorf.at

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber und Redakteur:
Pfarre Wiener Neudorf,
2351 Wiener Neudorf, Wiener Str.15
DVR: 0029874(10871)
Hersteller: Druckerei Netinsert GmbH,
1220 Wien Enzianweg 23
OFFENLEGUNG nach § 25 Mediengesetz:
Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers:
Moderator P. Josef Denkmayr SVD und Redaktionsteam -
2351 Wiener Neudorf, Wiener Str. 15.
Grundlegende Richtung des Mediums:
Information über den katholischen Glauben und die Pfarre

Zugestellt durch
Österreichische Post.at